

DEUTSCHE AKTIEN IM FOKUS

MBB SE

Saure-Gurken-Zeit endlich vorbei

☒ Sichtlich gut gelaunt erschien **Christof Nesemeier** am Dienstag zur Präsentation auf dem **Eigenkapitalforum** in Frankfurt. Endlich konnte der Vorstandschef der Beteiligungsgesellschaft **MBB** wieder mit einer Übernahme aufwarten. Denn lange hatte Nesemeier gegenüber Investoren und Journalisten beklagt, dass mögliche Übernahmeziele viel zu teuer seien und die Konkurrenz Mondpreise bezahle. Die Saure-Gurken-Zeit ist nun vorbei, MBB hat 75% an der **Aumann Gruppe** erworben. Es sei das „vermutlich beste Unternehmen, was wir je gekauft haben“, so Nesemeier ungewohnt überschwänglich. Die Ostwestfalen haben sich auf Wickelanlagen spezialisiert, mit denen beispielsweise Spulen für Elektromotoren produziert werden. Abnehmer gibt es aber auch bei Haushaltsgeräteanbietern. Aumann setzt in diesem Jahr voraussichtlich rund 33 Mio. Euro um und sei profitabel. Genauere Angaben gab es wie zum Kaufpreis nicht. Die Analysten von **Hauck & Aufhäuser** sehen die EBIT-Marge bei

rund 10% und damit höher als beim MBB-Konzern. Der Deal hat noch eine weitere Logik. Mit der MBB Fertigungstechnik haben die Berliner bereits einen Anlagenbauer im Portfolio, der ohne den Neuerwerb für rund 50% des Gruppenumsatzes stand. Aumann werde zwar weiter als eine Einheit am Markt auftreten, die Zusammenarbeit mit der Fertigungstechnik soll aber verstärkt werden. Positiv: Aumann-Eigentümer **Ingo Wojtynia** bleibt mit 25% beteiligt und aktiv an Bord.

Weitere Zukäufe möglich

Nesemeier blickt aber schon weiter. Weitere Übernahmen seien drin, man habe sein Pulver noch nicht verschossen. Darauf deuten auch die jüngsten Quartalszahlen hin: Per 30. September wies MBB eine Eigenkapitalquote von soliden 40,5% auf. Und auch die liquiden Mittel mit 55,8 Mio. Euro sowie die Netto Cash-Position mit 20,6 Mio. Euro lässt noch Spielraum. Insgesamt hatte MBB in den ersten neun Monaten bei Umsatz (+7,9% auf 186,6 Mio. Eu-

ro) und Ergebnis (EPS: 1,36 Euro) auf Kurs gelegen. Im Gesamtjahr will man 1,75 Euro je Aktie verdienen. CEO Nesemeier hat darüber hinaus einen Langfristausblick gegeben. So wolle man die Erlöse bis 2020 auf rund 500 Mio. Euro verdoppeln. Bisher hat der Unternehmensgründer stets Wort gehalten. Die MBB-Aktie ist mit einem 2016er KGV von 12 und einer Dividendenrendite von 2,5% nicht richtig günstig, aber auch noch nicht teuer. **Investierte Leser bleiben dabei. Neuleser können noch bis 23,40 Euro einsteigen. Neuer Stopp: 18,50 Euro.** (td) ◀



SYGNIS

Umschalten auf Wachstum

☒ Bisher war die **Sygnis AG** vor allem ein Unternehmen, das in Technologien investiert. Nun wollen die Heidelberger nach erfolgreicher Entwicklung mehrerer Produkte aber endlich auf Wachstum umschalten. Das Biotechnologie-Unternehmen konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Verfahren zur Aufbereitung und Analyse von genetischen Informationen. Dank neuartiger Polymerasen können mit diesen Verfahren Erbinformationen vervielfältigt und analysiert werden.

Vertriebspartnerschaften zur weltweiten Vermarktung

Sygnis hat schon diverse Produkte am Markt. Für „SensiPhi“ wurde bereits im Juli 2012 eine Lizenzvereinbarung mit dem Biotech-Konzern **Qi-**

agen zur weltweiten exklusiven Vermarktung geschlossen. Darüber hinaus hat das Unternehmen verschiedene nicht-exklusive Vertriebspartnerschaften vereinbart, wobei die Zielmärkte hauptsächlich in Westeuropa und Ostasien liegen.

KE zur Wachstumsfinanzierung

Nun will man die Eigenvermarktung ausbauen und sich insbesondere auch den attraktiven US-Markt erschließen. Dazu will Sygnis den Kapitalmarkt anzapfen, denn mit der aktuellen Cash-Ausstattung (Nettoliquidität per 30.9.: 0,61 Mio. Euro) ist dies nicht möglich. Insgesamt strebt man einen Bruttoerlös von 5,8 Mio. Euro bei vollständiger Platzierung an. Angeboten werden 3,89 Mio. Aktien zu 1,90 Euro und damit

etwa 15% unter dem aktuellen Börsenkurs. Die Analysten von **GBC Research** rechnen damit, dass Sygnis im Jahr 2017 erstmals einen Jahresüberschuss erzielen wird. Als Kursziel haben sie für den Anteilschein 3,75 Euro ausgegeben. (td) ◀

